

# In Richtung Mekka: Muslimische Seelsorge in der EPI

**Die EPI Kirche steht Menschen aller Glaubensrichtungen für ihre Andacht offen. Neu gibt es dort zwei muslimische Gebets-teppiche. Muslimische Mitarbeitende sind die grösste Glaubensgruppe unter den nicht christlichen Angestellten der EPI. Ein Interview mit Sumaya Wegenstein, der muslimischen Seelsorgerin.**

## **Sumaya, du bist hier im EPI WohnWerk Seelsorgerin von zwei muslimischen Bewohnenden. Wie entstand dies?**

In die EPI bin ich durch die Mutter eines Bewohnenden gekommen. Sie ist eine alte Bekannte von mir. Sie hat sich eine muslimische Begleitung von ihrem Sohn gewünscht. Es war ein schönes Zusammentreffen, denn ich habe mir gleichzeitig eine neue sinnvolle Arbeit gewünscht. Die Zusammenarbeit mit der Seelsorge vor Ort war von Anfang an sehr gut.

## **Du begleitest zwei eher schwerer beeinträchtigte Männer – wie erlebst du sie?**

Die beiden Männer sind sehr verschieden. Der eine Mann, der Sohn meiner Bekannten, kann sich gefühlsmässig sehr adäquat äussern. Er lacht, er ist traurig, er ist ein Schelm und mag Witze. Beim anderen Mann war ich mir lange nicht sicher, ob er überhaupt auf mich reagiert. Mittlerweile konnte ich zu beiden eine Beziehung aufbauen.

## **Wie gestaltest du die religiöse Begleitung der beiden Bewohnenden?**

Ich gehe mit beiden in die Kirche. Das finde ich von der Seelsorge und von der EPI Stiftung übrigens wunderschön, dass sie so offen sind. Ich singe mit ihnen Lieder mit Inhalten aus dem Sufismus und spiele ihnen Stücke aus dem Internet vor. Auch bei dem Mann, der schwerer beeinträchtigt ist, stelle ich fest, dass er diese Lieder nun teilweise wiedererkennt. Wenn ich Allah erwähne, dann fällt mir beim anderen Bewohnenden auf, dass er das Wort kennt, möglicherweise auch den Kontext einordnen kann. Nach dem Singen spiele ich oft einen Abschnitt aus dem Koran auf dem Handy vor. Ich spiele auf dem Handy manchmal auch religiöse Lieder mit Bildern aus der Natur ab, einfach etwas Visuelles. Oft sieht man auch das Wort Allah auf Arabisch. Manchmal zünde ich dazu eine Kerze an. Manchmal begleite ich auch mit dem Tamburin. Am Schluss kommt ein Bittgebet: Ich bitte darum, dass unsere Zusammenkünfte Gott wohlgefällig sind, dass wir für unsere Umgebung gut sind, und die Umgebung für uns.

## **Kannst du uns kurz erklären, was Sufismus ist?**

Sufismus beschäftigt sich mit der Spiritualität im Islam. Es geht dabei um den inneren Sinn der äusseren Praxis, um die Ausrichtung des Herzens und Festigung der richtigen Absicht.

## **Was sind deine religiösen Wurzeln?**

Ich bin zum Islam konvertiert. Ich habe Wurzeln in der Schweiz und Österreich und war früher katholisch. Das Religiöse war mir immer sehr wichtig. Auf meinem Weg im Islam wandle ich mich ständig – das ist mir sehr wichtig. Ich gehöre zur Muslimischen Seelsorge Zürich, die sich auch QuaMS (Qualitätssicherung der Muslimischen Seelsorge in öffentlichen Institutionen) nennt. Wir arbeiten eng mit den Seelsorgenden vor Ort und den Mitarbeitenden in den Institutionen zusammen. Geschäftsführer ist Muris Begovic, er ist Imam und übrigens auch Armee-Seelsorger. Wir sind 17 Seelsorgende in unserem Pool. Neben der Seelsorge in den Institutionen, wie hier in der EPI, betreiben wir auch noch eine Telefon Seelsorge Hotline, die 24 h bedient ist.

## **Was sind die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Islam und Christentum?**

Gemeinsam ist, dass wir an den einen Gott glauben. Viele Glaubensinhalte sind gleich. Auch wir glauben an Engel, an alle Propheten der Bibel und noch an viele mehr, aber auch Maria ist im Koran eine sehr geehrte Frau. Jesus ist für uns auch ein Prophet. Das ist wohl der grösste Unterschied zum Christentum. Für uns ist im Gegensatz zum Christentum Jesus nicht Gottes Sohn. So ist das Göttliche als eine eigene Dimension zu begreifen, mit der wir uns auseinandersetzen sollen und Muhammed ist, nach Jesus, der letzte Prophet, dessen Beispiel wir folgen sollen. Es gibt im Islam viele Richtlinien für den Alltag, es ist ein Weg, der uns zurück zur Göttlichen Quelle führen soll. Denken wir an Jesus, der Jude war und sich auch an wichtige Leitlinien im Alltag gehalten hat. Diese Richtlinien beinhalten sehr persönliche Aspekte wie zum Beispiel das Gebet, Inhalte des Sufismus oder auch moralisch-ethische Aspekte, welche die Bibel auch kennt. Rechtliche Aspekte sind nur ein sehr kleiner Teil davon.

## **Kannst du uns erzählen, wie ihr Muslime betet?**

Die Gemeinschaft ist wichtig. Wir beten Schulter an Schulter. Aber ich kann auch persönlich für mich alleine beten. Wir richten uns gegen Mekka, gegen Osten, wo die Sonne aufgeht. Mekka ist der



Das Gebet ist sehr körperbetont



### Interreligiöse Zusammenarbeit

Geburtsort unseres Propheten Mohammed. Wir beten 5 Mal am Tag: Vor Sonnenaufgang, zur Mittagszeit, am Nachmittag, kurz nach Sonnenuntergang und nach Einbruch der Nacht.

Das Gebet ist sehr körperbetont, denn wir nehmen verschiedene Positionen ein. Dazu gehören knien, mit dem Kopf am Boden, sitzen und stehen – eigentlich fast alle Bewegungen, die jeder Mensch ausführen kann. Wir zitieren immer die erste Sure, daneben andere Teile des Korans. Das Bittgebet, entweder mit der Stirn am Boden oder eher, nach Abschluss des rituellen Gebets, mit erhobenen Händen, gehört immer auch dazu.

**Nun haben wir neu zwei Gebetsteppiche in der EPI Kirche, und die Richtung Mekka ist angezeigt. Die Initiative dazu gab vor Jahren ein muslimischer Mitarbeiter des WohnWerks. Mit dir zusammen konnten wir dies nun umsetzen. Es ist uns wichtig, dass muslimische Mitarbeitende und Menschen muslimischen**

**Glaubens aus der Umgebung hier beten können. Die EPI Kirche ist interreligiös und steht allen offen.**

**Kannst du uns zum Schluss noch etwas zum Gebetsteppich sagen?**

Eigentlich wäre es sehr stimmig, wenn die Betenden mit dem Kopf den Boden aus Stein oder Lehm oder Holz berührten. Es geht beim Beten und beim Islam überhaupt um die Demut vor Gott und darum, in demütiger Art mit der Natur umzugehen. Der Gebetsteppich hat sich eingebürgert und hat rein hygienischen Charakter.

**Liebe Sumaya, ich danke dir ganz herzlich für dieses Interview!**

Interview **Barbara Brunner**, Reformierte Seelsorgerin

Fotos **Silvia Kraus**